

Beziehungen bestanden zwischen ihnen und wie können diese in der Gegenwart intensiviert werden?

Vom gewählten Zeitraum her nehmen dabei Fragen des Einflusses philosophischer Entwicklungen — Aufklärung, Idealismus, Existentialismus, analytische Philosophie — auf theologische Arbeit und Orientierungen und des Aufkommens der historisch-kritischen Erforschung der Bibel und ihrer Auswirkungen, besonders auf die Christologie, eine zentrale Stellung ein. Diesem Fragenbereich sind fünf geistreiche und eine Fülle an wenig bekanntem Material heranziehende Beiträge des Bandes gewidmet: A. O. Dyson, *Theological Legacies of the Enlightenment: England and Germany*; J. W. Rogerson, *Philosophy and the Rise of Biblical Criticism: England and Germany*; R. Morgan, *Historical Criticism and Christology: England and Germany*; S. W. Sykes, *Anglicanism and Protestantism*; S. W. Sykes, *Germany and England: An Attempt at theological Diplomacy*. Die Beiträge der beiden deutschen Mitarbeiter des Bandes richten sich vornehmlich an ein englisches Publikum. Englische Einwände gegen Luther aufgreifend, entfaltet I. U. Dalferth dessen Verständnis von Theologie und der Beziehung zwischen Theologie und Philosophie: „The Visible and the Invisible: Luther's Legacy of a theological Theology“. D. Ritschl zeichnet Phasen der theologischen Entwicklung in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg nach und reflektiert über spezifische Merkmale theologischen Denkens und theologischer Arbeit in Deutschland und vergleicht sie mit solchen in Großbritannien. Diese kurzen Anmerkungen deuten an, wie interessant diese beiden Beiträge gerade auch für einen deutschen Leserkreis sind.

Dieser Band ist wahrhaft grundlegend, weil er geistes- und theologiege-

schichtliche Bezüge und Beziehungen aufarbeitet und Voraussetzungen sowohl für weitere Studien zu den theologischen Beziehungen zwischen England und Deutschland als auch für deren Intensivierung in der Zukunft schafft.

Günter Gaßmann

NACHLESE ZUM LUTHERJAHR

Luther et la Réforme Allemande dans une Perspective Oecuménique. (Etudes Théologiques 3.) Genf 1983. 502 Seiten. Kt. Sfr.50,—.

Als wertvollen Beitrag zum Lutherjahr hat das Orthodoxe Zentrum des Ökumenischen Patriarchats in Chambéry bei Genf die Vorlesungen und Referate veröffentlicht, die dort im Frühjahr 1982 im Rahmen der jährlichen Seminarreihe über aktuelle ökumenische Fragen gehalten worden waren. Schon von der Sprachgestalt und der Herkunft der Autoren her ist der sorgfältig redigierte Band ein Spiegel der Weltchristenheit: elf deutschsprachigen Aufsätzen (darunter drei von orthodoxen Theologen, einer eines katholischen Autors) stehen acht englisch- und fünf französischsprachige gegenüber. Französisch sind auch das Geleitwort von Erzbischof Damaskinos und die einleitende Übersicht. Der Herkunft der Autoren nach ist die Sowjetunion ebenso vertreten wie Griechenland, Mittel-, West- und Südeuropa, aber auch Nordamerika.

Darin wird schon eine erste Absicht der Veröffentlichung sichtbar: die Orthodoxie möchte dartun, daß sie sich mit den durch Luther aufgeworfenen Fragen nicht als Liebhaberei bestimmter Theologen oder deshalb beschäftigt, weil ihr dies durch die Weltsituation aufgezwungen wäre. Sie versteht vielmehr Seminar und Veröffentlichung als

ihren ureigensten Beitrag zur Ökumene — ein Beitrag, in dem sich die Bereitschaft zu ökumenischem Lernen sympathisch die Hand reicht mit der Absicht, die Einheit der Kirchen voranzubringen durch sachkundige Fragestellungen, deren befriedigende Beantwortung ihr die volle ökumenische Öffnung ermöglichen soll.

Das Werk ist in vier Teile gegliedert. Den ersten nimmt die deutsch geschriebene Einführung in Luthers Leben und Werk von Wilhelm Schneemelcher ein (101 Seiten). Fügt man aus dem zweiten Teil (Theologische Einzelfragen, 193 Seiten) den Beitrag von Georg Kretschmar über Luther und das altkirchliche Dogma hinzu, so kann man sich keine bessere Heranführung vorstellen, um bei orthodoxen Christen Verständnis, Liebe und kritisches Fragevermögen gegenüber Luther zu wecken.

Als Einzelprobleme sind behandelt die Rechtfertigung (allein 4 Referate), die Lehre vom Wort Gottes, den Sakramenten und die Hermeneutik, die Zweireiche-Lehre und das Verhältnis von Glaube und Werk (wichtig die Anfragen in dem Beitrag von Georg Mantzaridis zu west-östlichen Unterschieden im Verständnis von *vita passiva* und *Synergismus*). Ein dritter Teil bespricht die Bedeutung von Luthers Theologie aus anglikanischer, zeitgenössisch römischer und heutiger katholischer Perspektive sowie Luthers Einstellung zur Orthodoxie (deutschsprachig durch Johannes Karmiris). Beiträge unter den Fragestellungen „Luther und die Einheit der Kirche“ bilden den vierten und — wie könnte es anders sein — inhaltlich am stärksten divergierenden Teil. Gerade deshalb aber sind alle fünf Beiträge als Spiegelungen wichtig, wie weit die Orthodoxie in der Begegnung mit Luther gekommen ist und gelangen kann. Den hochwichtigen englischen Aufsatz von

Nikos Nissiotis „Gibt es eine Ontologie der Kirche in Luthers Ekklesiologie“ wünscht man sich baldmöglichst auch auf Deutsch, und zwar so, daß er in diesem Sprachbereich weite Verbreitung findet.

Es besteht aller Anlaß, dem Orthodoxen Zentrum in Chambésy zu danken für diesen wichtigen Beitrag ökumenischen Lernens auf einem Feld, das sich orthodoxer Theologie und Frömmigkeit nicht eben leicht erschließt — für die Mühen der Rezeption, die Fairness des Fragens und der Kritik, vor allem aber für die Offenheit, mit der man hier auf Luther gehört hat. Das alles überzeugt so sehr, daß einige Ausgleichsbemühungen in der Einheit fast unnötig erscheinen.

Hans Vorster

Martin Luther und die Reformation. Gestalten, Ereignisse, Glaubensinhalte, Kontroversen. Von Hubert Stadler. (Hermes Handlexikon/ETB 10014.) ECON Taschenbuchverlag, Düsseldorf 1983. 256 Seiten. DM 19,80.

Kleines Lexikon der Reformation. Themen, Personen, Begriffe. Von Dietmar Pertsch u. a. (dtv 3260.) Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1983. 185 Seiten. DM 8,80.

Luther-Chronik. Daten zu Leben und Werk, zusammengestellt von Andrea van Dülmen. (dtv. 3253.) Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1983. 320 Seiten. DM 12,80.

Im Ablauf des Lutherjahres versuchten drei Taschenbücher namhafter Verlage, dem Hang unserer Zeit zur lexikalischen Verarbeitung entgegenzukommen. In dem über 160 Stichworte und etwa 220, meist farbige Abbildungen umfassenden „Hermes Handlexikon“